

Verfahren zur Auswahl und Nachmeldung von Europäischen Schutzgebieten gemäß Vogelschutz-Richtlinie 79/409/EWG

Gebietscharakteristik

für den

Vorschlag Europäisches Vogelschutzgebiet gemäß Richtlinie 79/409/EWG
(Vogelschutz-Richtlinie = VSchRL)

DE 4546-451 (landesinterne Nr. 29)

Unteres Rödertal

Flächengröße: 7.947 ha

Naturräume: Elsterwerda-Herzberger Elsterniederung, Großenhainer Pflege, Riesa-Torgauer Elbtal

Landkreise: Riesa-Großenhain

TK 25: 4546, 4646, 4647, 4746, 4747

Berührte FFH-Gebiete: Elligastbachniederung (anteilig), Röderaue und Teiche unterhalb Großenhain (anteilig)

Nationale Schutzgebiete (NSG): Röderauwald Zabeltitz (vollständig)

Ziel

Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes im Sinne der Richtlinie 79/409/EWG, insbesondere für Brutvogelarten des Anhanges I VSchRL, Brutvogelarten (Zugvögel) der Gefährdungskategorien 1 (vom Aussterben bedroht) und 2 (stark gefährdet) der Roten Liste Sachsens (Stand 1999), sofern sie nicht im Anhang I VSchRL erfasst sind, sowie regelmäßig bedeutende Ansammlungen bildende Wasservogelarten.

Gebietsbeschreibung

- Niederungs- und Auenlandschaft mit naturnahen Fließgewässerabschnitten einschließlich Altarmen sowie Gräben und mehreren Teichgebieten (südlich Pulsen, Koselitz, südlich Nauwalde), umgeben von (wechsel)trockenen Talsandplatten (z. T. mit Binnendünen); Fließgewässer mit Unterwasservegetation, auf Schlammhängen und an Ufern mit nitrophilen Kraut- und Uferstaudenfluren; Teiche mit Verlandungszonen; im Auenbereich um Zabeltitz und Görzig Mosaik aus Erlenbruch- und Auenwäldern (Erlen-Eschen-Auenwald, Hartholz-Auenwald, feuchter bis frischer Eichen-Hainbuchenwald), durchsetzt und umgeben von z.T. extensiv genutztem Nass- und Feuchtgrünland; umgebende Talsandplatten weitgehend unter Ackernutzung; außerdem Vorkommen von Eichen- und Buchenmischwäldern sowie (besonders auf Dünen) Sandheiden und -magerrasen
- Bedeutende Brutgebiete von Vogelarten der offenen bis halboffenen Agrarlandschaft sowie der Fluss- und Bachniederungen und Teichgebiete. Der besondere Wert des Gebietes ergibt sich aus der Gliederung der Agrarlandschaft am Rande der Großenhainer Pflege durch die grünlandreichen und teils bewaldeten Niederungen.
- Bedeutendes Rast-, Durchzugs- und Nahrungsgebiet für Wasservogelarten.

Wertgebende Vogelarten

Als Brutvögel mindestens 28 Arten des Anhanges I VSchRL bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorien 1 und 2). Eins der fünf besten Gebiete im Freistaat Sachsen für Baumfalke, Eisvogel, Fischadler, Wachtelkönig und Weißstorch. Besonders bedeutsam auch für die Mindestrepräsentanz im Freistaat Sachsen für Kiebitz, Knäkente, Neuntöter, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzmilan, Schwarzspecht und Wespenbussard. Vorkommen von Moorente und Wiesenweihe nachgewiesen. Herausragende Funktion als Wasservogellebensraum, u.a. als bedeutendes Rast-, Durchzugs- und Nahrungsgebiet für Singschwan, Saat- und Bleßgans, Kiebitz und Goldregenpfeifer.

Brutvogelarten nach Anhang I bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorie 1 und 2)

Baumfalke, Bekassine, Eisvogel, Fischadler, Grauammer, Grauspecht, Kiebitz, Knäkente, Mittelspecht, Moorente, Neuntöter, Ortolan, Raubwürger, Rohrweihe, Rotmilan, Schilfrohrsänger, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Schwarzstorch, Seeadler, Sperbergrasmücke, Steinschmätzer, Tüpfelralle, Wachtelkönig, Weißstorch, Wendehals, Wespenbussard, Wiesenweihe

Hinweise zur Gewährleistung des Erhaltungszustandes (Entwurf)

Vollzug der bestehenden einschlägigen rechtlichen Vorgaben bzw. Angebot darüber hinausgehender freiwilliger, gegebenenfalls geförderter Maßnahmen mit dem Ziel der Sicherung der für den Vogelschutz wichtigen Elemente und Funktionen des Gebietes, insbesondere:

- Sicherung, ggf. Wiederherstellung autotypischer Grundwasserstände
- Erhaltung des naturnahen Zustandes des Fließgewässersystems einschließlich Altwässer
- naturschutzgerechte Teichbewirtschaftung, insbesondere Erhaltung von Brutinseln, Röhricht- und Verlandungszonen, Sicherung der Wasserführung zur Brutzeit, Sicherung der Störungsarmut und ggf. langperiodische, teilweise Entlandung
- angepasste Gewässerunterhaltung zur Sicherung der Funktionsfähigkeit
- Erhaltung, erforderlichenfalls Verbesserung der Wasserbeschaffenheit (z.B. durch Gewässerrandstreifen)

- Erhaltung von Ufergehölzen und langfristige Bestandssicherung, ggf. Wiederherstellung von Feldgehölzen, Gebüsch und Hecken
- auf Teilflächen angepasste forstliche Bewirtschaftung, z.B. durch
 - einzelstamm- oder gruppenweise Nutzung der Eichen- und Buchenalthölzer
 - eingeschränkte Nutzung der gewässerbegleitenden Auen- und Feuchtwälder
 - Erhaltung des Struktureichtums sowie eines hohen Altholzanteils
 - Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Waldränder
- Erhaltung von Biotopbäumen (Nest- und Höhlenbäume)
- Belassen eines angemessenen Anteils von liegendem und stehendem Totholz

- Beibehaltung des Anteils von Dauergrünland, Brachen und Saumstrukturen
- angepasste Beweidung, insbesondere durch geeignete Besatzdichten und Auskoppeln von Gehölzen, Gewässern und Saumstrukturen
- naturschutzgerechte Nutzung von Grünlandgebieten (z.B. durch Reduzierung des Einsatzes von Düngemitteln)
- Umwandlung von Acker in Dauergrünland auf geeigneten Flächen (z.B. Vernässungsbereiche)

- Erhaltung der bisher wenig zerschnittenen Lebensräume (z.B. bei Planung von Windenergieanlagen, Strom- und Verkehrsstrassen zu beachten)
- soweit erforderlich Sicherung störungsarmer Brutplätze (z.B. durch Berücksichtigung von Brutzeit und Brutplatz ausgewählter Arten, angepasste Freizeitaktivitäten und Ausweisung von Schutzzonen)
- ordnungsgemäße Jagdausübung